

[illegible]

Wenn man diesen Text aus dem Matthäusevangelium hört, könnte man meinen, es sollten Konkurrenzbeziehungen aufgebaut werden.

Es kommt vor, dass man als Kind gefragt wird: „*Wen hast du lieber? Papa oder Mama?*“ – Eine furchtbare und unbeantwortbare Frage. Genauso wie die Frage an Eltern, welches Kind, sie denn lieber hätten. Es sind diabolische Fragestellungen, die auf ein Ausspielen hinauslaufen und wo es schlussendlich nur Verlierer geben kann.

Die Frage nach dem liebsten Elternteil oder Kind kann nicht beantwortet werden, weil es für Liebe kein Messinstrument gibt. Ich kann die Länge von Wegen in Kilometern vergleichen oder die Schwere von Gegenständen mit Kilogramm. Jeder Mensch ist einzigartig und daher sind auch die Beziehungen und ihre gemeinsame Geschichte einzigartig. Jesus geht es nicht darum, die Beziehungen zu bewerten oder in ihrer Bedeutung zu hinterfragen. Die Beziehungen zu Eltern oder Kindern stehen deshalb nicht in Konkurrenz zur Liebe mit Gott, weil sie nicht vergleichbar sind. Es geht nicht um mehr oder weniger, sondern um eine andere Ebene, die unvergleichbar ist und auch deshalb außer Konkurrenz steht.

Verbindungen prägen. Freundschaften und die Erziehung der Eltern wirken nach. Verhalten steht in Verbindung mit einem Umfeld, nichts kann losgelöst von Geschichte und Biografie bewertet werden. Selbst vor Gericht werden solche Verstrickungen beim Urteil berücksichtigt. *Johann Wolfgang von Goethe* fasst das mit dem berühmten Zitat zusammen: „Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist; weiß ich, womit du dich beschäftigst, so weiß ich, was aus dir werden kann.“

Entscheidend ist also dieser „Zielpunkt“, auf den ich mein Leben ausrichte. Es geht um das, was mein Leben im Kern beeinflusst. Und dieser Satz: „...**wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert**“ – der klingt zwar für unsere Ohren hart und dramatisch. Aber das Kreuz auf sich zu nehmen zeigt die Bereitschaft, die Dinge im Leben anzunehmen, die sich wegen der Ausrichtung auf Gott ergeben. Das Kreuz auf sich nehmen bedeutet, die Lebensherausforderungen annehmen und auf diesen Zielpunkt ausgerichtet bleiben.

Mir fällt dabei unser Seliger **Carl Lampert** ein. Da er unerschrocken die Interessen der Kirche vertrat, kam er in scharfen Konflikt mit den Nationalsozialisten:

Bei den zermürenden Verhören im Gestapogefängnis in Stettin brüllte ihn der Vorsitzende an: „*Herr Lampert, sind Sie doch vernünftig, verlassen Sie die Kirche und das Priestertum. Das ist doch alles nur Hokusfokus. Zeugen Sie Kinder für den Führer Adolf Hitler. Ich werde Ihnen einen guten Posten verschaffen!*“ Und die Antwort des Provikars: „*Herr Kommissar, ich liebe meine Kirche. Ich bleibe meiner Kirche treu und auch dem Priesteramt: Ich stehe für Christus und liebe seine Kirche!*“ – Dafür wurde er mehrmals zusammengeschlagen...

Dann wurde er bei einem Verhör gefragt: „*Was schätzen Sie höher: das Evangelium oder Hitlers ‚Mein Kampf‘?*“ Carl Lampert antwortete: „*Das Evangelium ist Gottes Wort und verkündet die Liebe. Das Buch des Herrn Hitler ist das Werk eines Menschen und predigt den Hass!*“

Senatspräsident Werner Lueben, der hundertfach Todesurteile absegnete, unterzeichnete jenes von Carl Lampert und weiteren Priestern nicht. Seine Begründung, einen Tag vor seinem Selbstmord: „*Es handelt sich in diesem Fall weder um Verbrecher noch um asoziale Elemente. Ihre einzige Tragik ist es, dass sie katholische Priester sind.*“

Zeuge / Zeugin des Glaubens kann sein, wer sein Leben ganz auf Christus ausrichtet. Und das in welchem Stand, in welchem Beruf, in welcher Rolle auch immer.

Freilich, durch Glauben wird einem im Leben nicht alles erspart. Kein Leid wird dadurch weniger dramatisch, kein Tod weniger traurig. Der *Apostel Paulus* bezeugt uns, dass „**wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln...**“. Wir dürfen uns als Menschen begreifen, „**die für Gott leben in Christus Jesus**“.

Gar nicht viel mehr. Aber auch nicht weniger!